



Auszug aus dem substantziellen Protokoll 111. Ratssitzung vom 2. Oktober 2024

3814. 2023/504

Motion von Matthias Probst (Grüne), Stephan Iten (SVP) und 7 Mitunterzeichnenden vom 01.11.2023:

Umzonung eines Grünraums, inkl. Weg und Bach, entlang dem Katzenbach zwischen Köschenrütistrasse und Hertensteinstrasse in eine Zone für einen Park, Änderung der Bau- und Zonenordnung (BZO)

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenezunehmen.

***Matthias Probst (Grüne)** begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 2440/2023): Die Motion fordert einen Park zwischen der Köschenrütli- und der Hertensteinstrasse in Seebach. Aktuell ist dort Landwirtschaftsgebiet mit einem Fussweg am Katzenbach entlang. Im kommunalen Richtplan ist vorgesehen, das Gebiet als landschaftlichen Park weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund will der Stadtrat die Motion wohl nicht annehmen. Ein landschaftlicher Park ist immer noch Landwirtschaft, wenn ich es richtig verstehe. Es hat dann einfach eine Grillstelle mehr und einen Fussgängerweg. Wir stellen uns vor, dass man in Seebach wieder einmal einen richtigen Park bauen könnte, etwas Ähnliches wie beim Irchel: einen naturnahen Park mit viel Wasser. Der Biber wird den Katzenbach sowieso stauen, weshalb also nicht einen See anlegen. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass man das alles partizipativ machen kann – das steht im bereits überwiesenen Vorstoss. Bei dieser Motion handelt es sich um die Begleitmotion, die dafür sorgen soll, dass die betroffenen Zonen so umgezont werden, dass sie für einen Park tauglich sind. Wir sind der Meinung, dass das Vorhaben des Stadtrats nicht dem entspricht, was wir uns vorgestellt haben. Wir möchten langfristig keine Landwirtschaft mehr in diesem Gebiet. Seebach verfügt heute über zwei Parks: Jener entlang der Seebacherstrasse ist so gross wie ein Kuhfladen. Der Leutschenpark ist nicht wirklich ein Park. Möglicherweise entsteht an der Thurgauerstrasse einmal ein Park. Aber diese sind alle weit weg vom Zentrum. Wir stellen etwas Weitläufiges und Langfristiges in Aussicht. Ein grosses Projekt, das man mit dem Quartier zusammen entwickeln könnte. Das sollte in der nächsten Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO) kommen, aber weil das noch so lange dauert, haben wir diese Motion eingereicht. Vielleicht können wir das separat anschauen. Es wäre ein grosser Schritt für ein grosses Quartier, das noch eine grosse Lücke in Form nicht realisierter Parks hat. Wenn mir die GLP sagt, dass wir dafür ganz viel Wald hätten, muss ich sagen: Das sind halt keine Parks. Wir sind der Ansicht,*



es sei ein guter und zentraler Ort, um darüber nachzudenken. Seebach fängt viel des städtischen Wachstums auf. Es ist Zeit, mit der Naherholung mitzuziehen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: *Wir sprechen über das Freizeitrevier meiner Jugend. Dazu gehörte auch der Wald. Bei Hochwasser wurde aus der Wiese ein kleiner See beziehungsweise Sumpf. Das Anliegen eines grösseren Parks für das Quartier Seebach stimmt grundsätzlich mit den Zielen des kommunalen Richtplans überein. Es ist auch schon ziemlich genau beschrieben, was man machen will. Es soll eine breite Palette unterschiedlicher Erholungsangebote geben. Eine naturnahe Parklandschaft und einen intensiv bespielten Begegnungsort, der näher bei der grösseren Siedlung liegen würde. Konkret würde in Richtung Katzensee ein landschaftlicher Park entstehen und der Teil weiter vorne wäre parkartig. Für Grün Stadt Zürich, die das konzeptionell betreut, ist eine partizipative Entwicklung heute Standard. Für den einen Teil braucht es keine Umzonung, weil es mit der heutigen Zone kompatibel ist. Für den östlichen Teil von der Birchstrasse bis zum Hertenstein ist eine Umzonung im Rahmen der BZO-Revision vorgesehen. Die Gestaltung der Parklandschaft wird auch in ein Projekt integriert, das den Katzenbach naturnah gestalten soll. Die Umsetzung verschiedener Massnahmen ist bereits in Planung und wird Schritt für Schritt vorangehen. Deshalb lehnt der Stadtrat die Motion ab, würde sie aber als Postulat entgegennehmen und die Zonierung prüfen.*

Weitere Wortmeldungen:

Sven Sobernheim (GLP): *Ich bin jene Person, die am zweitnächsten zum angedachten Park wohnen würde. Aber ich finde es schön, dass alle darüber sprechen, was wir in Seebach wollen. Als der Vorstoss eingereicht wurde, ging ich damit in die Vorstandssitzung des Quartiervereins. Alle schauten mich an und fanden: Wofür? Was ist die Idee? Ist das dringend? Die GLP hat nichts gegen einen Park. Aber die Motion braucht es nicht, weil es keine Umzonung braucht. Wenn ich höre, der Richtplan sei falsch, dann haben wir im Jahr 2021 geschlafen. Stephan Iten (SVP) sass mit mir in der Kommission und Matthias Probst (Grüne) sass mit mir im Rat, als wir diesen kommunalen Richtplan diskutiert haben. Wir haben diese Pläne zerpfückt und jetzt heisst es, der eingetragene landschaftliche Park sei falsch. Ich würde mich als Verwaltung vor dem Kopf gestossen fühlen. Wir unterstützen die Forderung als Postulat, weil wir nicht das Zeichen setzen wollen, dass wir den Richtplan nicht umgesetzt haben möchten.*

Christian Häberli (AL): *Matthias Probst (Grüne) hat es angesprochen: Es gibt in Seebach Ost – auch Leutschenbach genannt – zwei Parks. Der Leutschenpark ist ein Designerpark mit der Aufenthaltsqualität eines leicht überwachten Parkplatzes hinter einem nicht mehr genutzten Bürogebäude. Die gute Nachricht ist: Ein Projekt, den Park naturnah umzugestalten, ist unterwegs. Der zweite Park an der Thurgauerstrasse ist eigentlich die Spielwiese des Schulhauses mit einer Parkumrandung. Auch dort können wir jetzt weiterarbeiten, nachdem die Rekurse des Hauseigentümergebietes abgelehnt*



wurden. Trotzdem begrüßen wir die Idee, dass es in Seebach einen richtigen Park geben soll und unterstützen die Motion. Die Umwandlung in ein Postulat lehnen wir ab.

Reto Brüesch (SVP): Wie STR André Odermatt habe auch ich meine Jugend in diesem Teil von Seebach verbracht. Manchmal stand auch der Fussballplatz unter Wasser. Der Katzenbach wurde schon vor langer Zeit begradigt. Mit diesem Projekt wird ein Teil renaturiert, es entstehen Begegnungsorte und Seebach bekommt endlich einen See.

Stephan Iten (SVP): Ich bin erstaunt über die Aussage von Sven Sobernheim (GLP). Als Mitglied des Quartiervereins sollte er die Anliegen der Seebacher Bevölkerung kennen. Ein Park, wo man sich treffen kann, ist wirklich ein Anliegen der Seebacher Bevölkerung. Ich erinnere mich daran, wie wir den Vorstand des Quartiervereins mit grossen Augen angeschaut haben, als er mit der Begegnungszone des Seebacherplatzes kam. Uns wurde erzählt, wir wollten einen Platz, wo wir tanzen und verweilen könnten. Aber niemand wollte am Seebacherplatz eine Begegnungszone. Da frage ich mich schon, wie die Arbeit im Quartierverein Seebach intern aussieht. Wo haben wir Möglichkeiten, um zusammensitzend und zu grillieren? Wir haben die «Heu», aber einen Park haben wir in Seebach nicht. Seebach hat einen Bach, was noch fehlt, ist ein See.

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): Ich staunte, als Stephan Iten (SVP) und Matthias Probst (Grüne) zusammen eine Motion einreichten. Wenn sich diese beiden zusammenschließen, muss es schon etwas sehr Gutes sein. Ich habe keine Interessenbindung. Ich wohne nicht in Seebach. Aber ich wohne vis-à-vis vom Irchelpark und weiss, wie schön ein Park mit See ist. Ich verstehe den Stadtrat nicht, der die Motion abschwächen will. Am Schluss haben wir wieder ein Postulat mit Abschreibungsantrag.

Dr. Mathias Egloff (SP): Ich bin nach der Tirade des Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission erstaunt, dass er uns eine solche formale Zumutung als Motion präsentiert. Zuerst muss man 15 Parzellennummern aus dem Bau- und Zonenplan herausfinden, um sich überhaupt vorstellen zu können, worum es geht. Ich staune, dass die Grünen Fruchtfolgeflächen in Rasen umwandeln und das grosse freie Gebiet verplanen wollen. Auch dass die SVP Landwirtschaftsland umwandeln will, ist erstaunlich. Aber Seebach hat keinen See, das sei ein Problem. Obwohl: Höngg hat auch keinen See. Die SP will hauptsächlich den Katzenbach aufwerten. Der Rest soll zuerst geprüft werden. Wir lehnen die Motion deshalb ab, würden aber ein Postulat unterstützen.

Martina Zürcher (FDP): Wir vertrauen auf die Ortskunde und Erfahrung des Vorstehers des Hochbaudepartements und würden die Forderung als Postulat unterstützen. An die Adresse von Matthias Probst (Grüne): Den Richtplan finden wir auch Mist.

Matthias Probst (Grüne) ist nicht einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.



4 / 4

Die Motion wird mit 47 gegen 55 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat